

Es existieren zahlreiche wissenschaftliche Definitionen von Macht mit unterschiedlichen Schwerpunkten, so etwa philosophische, politische, linguistische, soziologische und psychologische. Der Begriffsinhalt von „Macht“ hat im allgemeinen Sprachgebrauch eine tendenziell aggressive Bedeutung; in Medien wird häufig von „Machtübernahmen“ und „Machtdemonstrationen“ gesprochen.

Der Duden definiert „Macht“ als „Befugnis, den eigenen Willen gegenüber anderen und gegen Widerstände durchzusetzen [...], Einfluss zu nehmen, Herrschaft, Gewalt, Befehlsgewalt“ (Krämer et al. 1982, S. 551). Diese Definition baut auf den Gedanken Max Webers auf: „Macht bedeutet jede Chance, innerhalb einer sozialen Beziehung den eigenen Willen auch gegen Widerstreben durchzusetzen, gleichviel, worauf diese Chance beruht“ (Weber 2002, S. 28).

Aus philosophischer Sicht beschreibt der französische Philosoph Michel Foucault einen Zustand ohne Macht als ein vollkommenes Gleichgewicht der Menschen untereinander (Marti 1999, S. 119). Nach Foucault verändert die Ausübung von Macht von einer auf die andere Person das Gleichgewicht und die Gerechtigkeit zwischen den Menschen. Macht wird aus Sicht Foucaults als unfairer Vorteil gesehen; als „[...] keine Sache, die man innehat, kein Eigentum, das man überträgt; sondern eine Maschinerie, die funktioniert“ (Foucault 1993, S. 229).

Politisch ist der Machtbegriff in Deutschland negativ konnotiert. Aufgrund des Holocausts wird in Deutschland von zahlreichen Politikern und Publizisten vor einer Konzentration der Macht auf ein Individuum oder eine Organisation grundsätzlich gewarnt. In anderen Kulturkreisen wird der Begriff deutlich weniger negativ gesehen. Im englischen Sprachgebrauch assoziiert man mit dem Begriff „power“ durchaus etwas Positives und das spanische Äquivalent „poder“ bedeutet als Verb lediglich „können“ bzw. „imstande sein, etwas zu tun“ – wie auch im Lateinischen. In der deutschen Sprache löst der Begriff Macht häufig negative Assoziationen aus. Herrschaft verbinden viele Deutsche mit einer meist unrechtmäßigen Ausübung

von Macht über das Volk. Diese Verbindung von Macht und Herrschaft existiert in anderen Sprachen nicht. Auch Begriffe wie Machtergreifung, Machtapparat, Achsenmächte und andere Termini aus der Wortfamilie Macht lösen die oben beschriebenen Assoziationen aus und sind daher tendenziell negativ konnotiert.

Der Psychologe und Begründer der modernen Sozialpsychologie Kurt Lewin (1890–1947) beschreibt Macht als den „Quotienten der maximalen Kraft, die B über A hat und den maximalen Widerstand, den A aufbieten kann“ (Lewin 1963, S. 75).

Im Jahre 1959 haben die Sozialpsychologen French und Raven die Gründe für Macht in fünf Kategorien unterteilt (Haberle 2013).

- Legitime Macht (Autorität, Position in Organisationsstruktur),
- Macht durch Belohnung (finanziell oder in Form von Lob, Beförderung etc.),
- Macht durch Zwang (Angst vor Versagen, Zurückhalten von Belohnungen),
- Macht durch Identifikation (Charisma des Machthabers, Verehrung als Idol),
- Macht durch Wissen (situationsbezogen, beschränkt auf spezielle Bereiche).

Der Soziologe Max Weber definiert Macht in seinem 1922 posthum veröffentlichten Werk „Wirtschaft und Gesellschaft“ als „[...] jede Chance, innerhalb einer sozialen Beziehung den eigenen Willen auch gegen Widerstreben durchzusetzen, gleichviel worauf diese Chance beruht“ (Weber 2002, S. 28). Eine wesentliche Voraussetzung von Macht ist nach Weber die Herrschaft. Sie schaffe ein Verhältnis von Überlegenheit, unter welcher Macht ausgeübt werden könne und aus der Gehorsam resultiere (Weber 2002, S. 28).

Im Rahmen der folgenden Literaturanalyse wird der Begriff Macht primär im Sinne Webers verstanden. Denn Josef K. erlebt zahlreiche Situationen, in denen er sich gegen seinen Willen anderen unterwerfen muss und unter der Herrschaft eines perfekt funktionierenden Machtsystems leidet.

Macht und Ohnmacht

Bewältigungsstrategien und Krisenkompetenz am
Beispiel von Kafkas Roman „Der Prozess“

Hinkelmann, L.; Hinkelmann, R.

2018, XIV, 44 S. 3 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-18819-1